



Passivrauchen - Körperverletzung?

Wolf-Rüdiger Horn

Kinder- und Jugendarzt, Gernsbach/Baden

Suchtbeauftragter des Berufsverbandes der

Kinder- und Jugendärzte e. V.

Vortrag

anlässlich der Tagung

Rauchfreie Schule

Universität Würzburg, 23. 7. 2003



bvkJ.

Berufsverband der
Kinder- und Jugendärzte e.V.

Passivrauch - was ist das?

- n Tabakrauch ist der bedeutendste und gefährlichste **Schadstoff** in Innenräumen.
- n Er setzt sich zusammen aus dem beim Rauchen ausgeatmeten **Hauptstromrauch** (ca. 20%) und dem vom Glutkegel der brennenden Zigarette abgegebenen **Nebenstromrauch** (ca. 80% mit bis zu 100fach höherer Konzentration von flüchtigen Inhaltsstoffen).
- n Passivrauchen ist **“unfreiwilliges Mitrauchen”**. Im Angelsächsischen werden auch die Ausdrücke “environmental tobacco smoke”, “secondhand-smoke” oder “tobacco-smoke pollution” gebraucht.



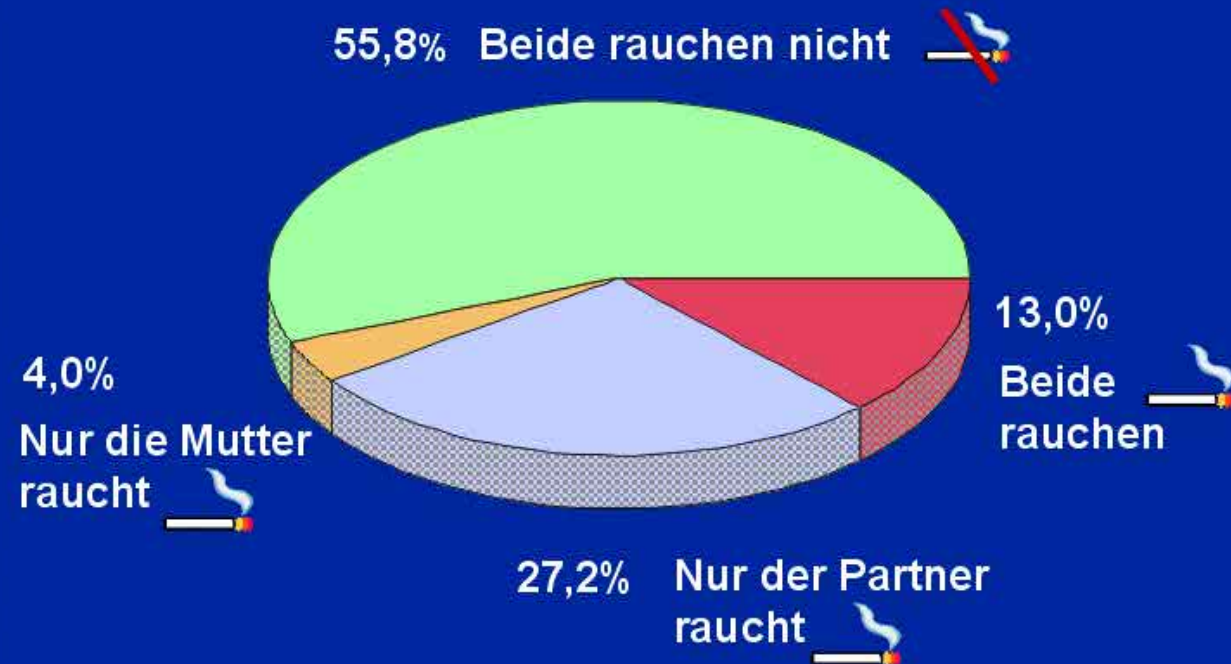
Tabakrauch - was ist da alles drin?



- n **Reizgase:**
 - n Formaldehyd
 - n Ammoniak
 - n Stickoxide
- n **Krebserregende Stoffe:**
 - n Acetaldehyd
 - n Acrolein
 - n Benzolverbindungen, Benzpyrene
 - n N-Nitrosamine
 - n Polonium-210
 - n Nikotin
- n **arteriosklerosefördernde Stoffe:**
 - n Kohlenmonoxid
 - n freie Radikale
- n außerdem Cadmium, Blei, Nickel, Chrom, Aluminium, kleine Partikel, Cyanwasserstoff

Wieviele Eltern rauchen denn?

Rauchverhalten der Eltern Neugeborener *



* Wöchnerinnenbefragungen 1997, N=1.014
Quelle: Lang et al., 1998

Passivrauch - akute gesundheitliche Auswirkungen

- n **Längerer Aufenthalt in tabakrauchbelasteten Räumen oder Autos führt zu**
 - n **Bindehautreizungen**
 - n **Kopfschmerzen**
 - n **Übelkeit**
 - n **Schwindel**
 - n **Verstärkung von Atemwegssymptomen wie Halsweh, Heiserkeit, Husten**



Was macht Passivrauchen in der Schwangerschaft?



- n erhöhtes Risiko für **Fehl- und Totgeburt**
- n **geringeres Geburtsgewicht**
- n **beeinträchtigte Lungenreifung** (Folge: Anfälligkeit für Erkrankungen der unteren Atemwege)
- n **beeinträchtigte Funktionen des Hirnstammes** (Folge: möglicher plötzlicher Säuglingstod)
- n **Fehlregulation verschiedener zentralnervöser Funktionen** (Folge: im Kleinkindalter häufiger Verhaltensstörungen, Aufmerksamkeitsstörungen, Lernschwäche)

Was macht Passivrauchen bei Säuglingen und Kleinkindern?

- n gehäufte Erkrankungen der unteren Atemwege (ca. 1,5 fach mehr **Bronchitis und Lungenentzündung**)
- n erhöhte Rate des **Plötzlichen Säuglingstodes (SIDS)** um das Dreifache
- n ca. 1,5 fach häufiger Erkrankungen an **chronischer Mittelohrentzündung und Mittelohrerguss**
- n deutlich erhöhtes **Asthmarisiko** (ca. 50%)



Was macht Passivrauchen bei Schulkindern?

- n Verstärkung von bestehendem **Asthma**
(direkt abhängig von der Anzahl der in der
Umgebung gerauchten Zigaretten)
- n verstärkende Effekte bei **allergischen
Sensibilisierungen**, besonders im
Hautbereich (Neurodermitis)
- n Schädigung der Gefäßinnenwand durch
sogenannte freie Radikale, damit Bahnung
von **arteriosklerotischen Veränderungen**
- n Zellschädigung (Gentoxizität) mit erhöhtem
Risiko **späterer Krebserkrankungen**



Tabakrauch - Körperverletzung oder was? (1)

- n Prof. von Mühlendahl, Pädiater, Okt. 1997:
“Die Belastung von Ungeborenen und von Kindern mit Tabakrauch erfüllt den Tatbestand einer Körperverletzung”
- n Prof. Zach, Pulmologe, Graz: “Subtile und chronische Form der Kindesmisshandlung”
- n Frank Wöckel “Aktiv gegen Passivrauchen”
2002: “Strafanzeige wegen Körperverletzung , Misshandlung von Schutzbefohlenen und Nötigung (§§ 223, 224, 225, 229, 240 StGB) erstatten” ???



Tabakrauch - Körperverletzung oder was? (2)

- n 1989 UN-Konvention über die Rechte des Kindes
- n deutsches Grundgesetz: **Recht auf körperliche Unversehrtheit (GG Art. 2, Abs. 2)**
- n **Gegenwärtige deutsche Rechtsprechung: Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht (§ 171 StGB) = subjektiv und objektiv schwerwiegende Verletzung der Erziehungspflicht gegenüber einer Person unter 16 J. mit der Gefahr erheblicher Schädigung der körperlichen oder seelischen Entwicklung (Bedeutung: nur bei Sorgerechtsverfahren, also: “Körperverletzung” oder “Kindesmisshandlung” nicht durchsetzbar!)**



Passivrauchexposition - das Kinderumweltthema Nr. 1

- n eine Herausforderung ersten Ranges an eine breit angelegte Risikokommunikation
- n konventionelle, auf Vernunftappelle oder Drohungen aufbauende Kommunikationsstrategien verlassen
- n kreative, nicht moralisierende, empathische und motivierende Ansätze sind erforderlich
- n sowohl mobilisierende Kampagnen der Massenkommunikation als auch vertiefende personale Kommunikation, z. B. in Kindergärten, Kliniken, Arztpraxen, Schulen
- n Das kostet viel Zeit, Energie und Geld!



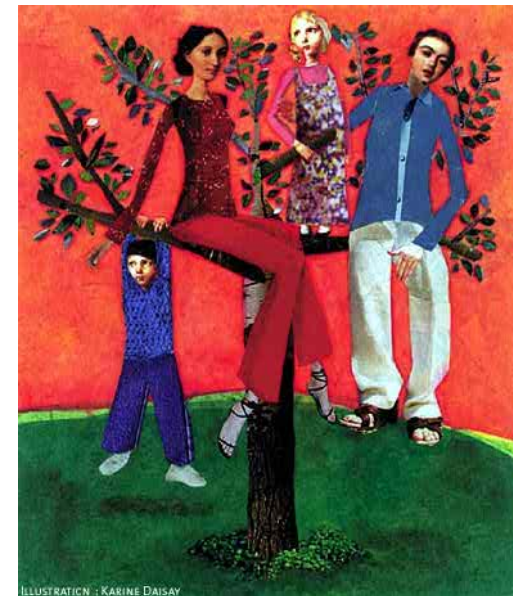
Wir alle sind in der Pflicht: die Eltern...



- n Wohnung und Auto rauchfrei halten
- n Rauchverbot auch für Besucher
- n mit Kindern, wenn irgend möglich, nur rauchfreie Räume aufsuchen (Problem z. B.: Restaurants)
- n Wenn Sie mit rauchenden Eltern sprechen:
Vermeiden Sie “Ihr müsst....”, lieber “Was haben Sie schon getan, was könnten Sie noch tun, damit Ihr Kind rauchfrei aufwächst?”
- n Bedenken Sie, dass starke Raucher in hohem Maße nikotinabhängig sind, meist schon viele erfolglose Aufhörversuche hinter sich haben und oft wirtschaftlich und sozial unterprivilegiert sind.

... und auch sonst alle in der Umgebung und natürlich die Gesetzgebung!

- n **Nichtrauchen sollte auch in Deutschland endlich zur sozialen Norm werden.**
- n **Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes und das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit (Grundgesetz Art. 2, Abs. 2) müssen endlich umgesetzt werden.**
- n **Nichtraucherschutz ist auf alle öffentlichen Einrichtungen auszudehnen: sämtliche Verkehrsmittel, Kindergärten, Schulen, Spielplätze, Restaurants, Krankenhäuser, Arztpraxen usw.**



Warum ist das gar nicht so einfach?

- n Bisher gravierende **Ungleichbehandlung von Tabak und anderen riskanten Produkten** (Verbraucherschutz und Beachtung des Verursacherprinzips völlig unzureichend)
- n durch **Werbung** und in **Medien** verstärkte Verbindung von Rauchen mit Freiheit, jugendlicher Rebellion, Verführung, Sorgenbrecher usw.
- n noch zu wenig beachtete **Nikotinabhängigkeit**, bei vielen jugendlichen Rauchern rasch eintretend
- n durch Verdrängung oft zu **geringes Problembewußtsein** bei Rauchern





Gesundheit fördern - Tabakkonsum verringern: Handlungsempfehlungen für eine wirksame Tabakkontrollpolitik in Deutschland

- n Erhöhung der Tabaksteuern**
- n Bekämpfung des illegalen Handels mit Tabakprodukten**
- n Verbot von Tabakwerbung und Sponsoring**
- n Schaffung einer rauchfreien Umwelt**
- n Produktregulierung und Verbraucherinformation**
- n Regulierung der Abgabe und des Vertriebs von Tabakwaren**
- n Schulische Tabakprävention**
- n Massenmediale Tabakprävention**
- n Beratungs- und Behandlungsmaßnahmen zur
Tabakentwöhnung**

Deutsches Krebsforschungszentrum 2002

www.dkfz.de/rauchfrei2002/

Folie 15

**"WENN WIR HEUTE NICHT ENTSCIEDEN HANDELN,
WERDEN UNSERE ENKELKINDER UND IHRE KINDER**

IN HUNDERT JAHREN FRAGEN,

**WIE MENSCHEN, DIE DER ÖFFENTLICHEN GESUNDHEIT
UND SOZIALER GERECHTIGKEIT VERPFLICHTET SIND,**

DIE UNKONTROLLIERTE AUSBREITUNG DER TABAKEPIDEMIE

ZULASSEN KONNTEN".

Gro Harlem Brundtland, Generaldirektorin der WHO, 1999

(von der Webseite des "Ärztlichen Arbeitskreises Rauchen und Gesundheit"
www.aerztlicher-arbeitskreis.de)